

Wirtschaft übernimmt soziale Verantwortung

Neuer Verein unterstützt Sprachförderungs-Projekt an Schulen

Von Martin Haselhorst

WERL. Die Werler Wirtschaft übernimmt soziale Verantwortung: Der Verein „Wirtschaft für Werl“ gründete sich gestern mit dem Ziel, benachteiligte Schüler insbesondere mit Migrationshintergrund zu fördern. Ein Pilotprojekt läuft nun an der Städtischen Realschule und an der Petri-Hauptschule sowie eigenständig auch am Mariengymnasium Werl an.

„Sprachliche Kompetenz ist maßgeblich für den Schulerfolg“, stellte Rektorin Birgit Rottmeier von der Städtischen Realschule fest. Heinz-Wilhelm Baimann, Schulleiter der Petri-Hauptschule, berichtet von „massiven sprachlichen Defiziten“ bei vielen seiner Schülern. Beide Schulen wollen das Pilotprojekt

mit den Fünftklässler starten. Ältere Schüler der höheren Schulen und auch pensionierte Lehrer sollen die punktgenaue Förderung in Kleinstgruppen sicherstellen.

Eine Arbeitsgruppe um Willi Topp hatte das sogenannte „SUN“-Projekt (Schulunterstützendes Netzwerk) vorbereitet. Vorausgegangen ist eine gründliche Bedarfsanalyse an den Schulen. „Wir müssen ein einheitliches Konzept an den Schulen koordinieren“, sagte Topp gestern. „reiner Aktionismus bringt nichts“.

Der Verein „Wirtschaft für Werl“ garantiert die Finanzierung des Projekts und will langfristig flächendeckend alle Werler Schulen erreichen. Acht Unternehmen bzw. Geschäftsleute traten als Gründungsmitglieder mit einem

Mindestjahresbeitrag von 5000 Euro auf. Den Vorsitz des Vereins übernimmt Bürgermeister Michael Grossmann, seine Stellvertreter sind Michael Schulte-Strathaus (Schulte-Strathaus GmbH) und Guido Münstermann (Turflon). Schriftführerin ist Iris Bogdahn (Stadt Werl). Die Kasse führt Joachim Gerenkamp (Sparkasse). Gründungsmitglieder sind zudem die Athex GmbH, Gebhardt-Stahl, Stadtwerke Werl, Galerie Mensing, Spedition Mimbberg und Möbel Münsch.

Bürgermeister Grossmann lobte den Verein als „tragfähiges Bündnis für hilfebedürftige Familien und Schüler in Werl“. Grossmann räumte nach der Versammlung ein: „Die beste soziale Hilfe ist immer noch die Bildung und Förderung“.



Die Gründungsmitglieder des Vereins „Wirtschaft für Werl“ arbeiten Hand in Hand mit Projektkoordinator Willi Topp sowie den Schulleitern Heinz-Wilhelm Baimann (Petri-Hauptschule) und Birgit Rottmeier (Städtl. Realschule) im „Schulunterstützendem Netzwerk“.

Foto: Nilsche